

Zeitschrift: Arbedo
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 20 (2005)
Heft: 11

Artikel: 10 Jahre Informationsvermittlung in der Entwicklungszusammenarbeit
Autor: Stäubli, Bettina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Informationsvermittlung in der Entwicklungszusammenarbeit

Bettina Stäubli

Informationsvermittlungsstelle InfoAgrar
Zollikofen

Der Auftrag

Die Informationsvermittlungsstelle (IVS) InfoAgrar (www.infoagrar.ch) feiert. Seit zehn Jahren beliefert InfoAgrar Mitarbeitende in der Entwicklungszusammenarbeit mit relevanter Information auf dem Gebiet der Landwirtschaft.

Dieser Auftrag hat sich im Verlaufe der zehn Jahre nicht wesentlich verändert. Verändert hat sich hingegen die Palette der Produkte, welche die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) InfoAgrar in Auftrag gegeben hat. Von anfänglich vier Produkten – Dokumentationsdienst, Recherchedienst/Clearing, aktive Informationsvermittlung (Newsletter und ein Informationsalert für Mitarbeitende der DEZA) sowie Führung einer Bibliothek – werden heute zusätzliche Produkte erstellt.

«Die DEZA möchte einen Beitrag zur Verminderung des digitalen Grabens leisten. Dank Information and ICT kann die wirtschaftliche und soziale Situation der Armen erleichtert werden, indem diese wichtige Informationen über Marktpreise, Wetterbedingungen, medizinische Hilfe, Landrechte und politische Rechte sowie Sozialhilfe und Kreditmöglichkeiten erhalten, ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihren Marktzugang verbessern und sich über

elektronische Medien weiterbilden und damit für ihre eigene Entwicklung verantwortlich werden können.»¹

Einher mit dem digitalen Graben geht ein Wissensgraben. Mit dem Betreiben von IVS leistet die DEZA einen Beitrag zur Verminderung des Informationsrückstands der Dritten Welt, ist doch die Nutzung der Informationsvermittlungsstellen unentgeltlich. Diese Unentgeltlichkeit der Dienste erleichtert den Nutzern des Südens, mit ihren oftmals schwachen ICT trotzdem zu verlässlichen und relevanten Informationen zu kommen. Weil tatsächlich viele Nutzer von InfoAgrar aus dem Süden stammen, bietet InfoAgrar ihre Dienste in drei Sprachen an: Englisch, Französisch und Spanisch. Die Produkte der aktiven Informationsvermittlung werden nebst elektronischem Versand weiterhin gedruckt und per Post verschickt.

Mit der Erweiterung der Interpretation des Begriffs Informationsvermittlung vergrössert sich die Palette der angebotenen Dienstleistungen: Mit dem thematischen Schulterschluss von InfoAgrar mit zwei weiteren IVS zum neuen Auftritt InfoResources (www.inforesources.ch) werden seit drei Jahren vier neue Produkte angeboten: ein Newsletter, ein periodisch erscheinendes Printprodukt mit thematischem Fokus als «just in case»-Informationsvermittlung, ein virtueller Frage-und-Antwort-Service als «just in time»-Informationsvermittlung sowie eine Trendanalyse. Bei Letzterer soll speziell für den Hauptkunden, die DEZA, ermittelt werden, welche Stossrichtungen in Land- und Forstwirtschaft sowie im Bereich

der natürlichen Ressourcen in der Entwicklungszusammenarbeit wichtig werden.

Der Begriff Informationsvermittlung

«Bei der Informationsvermittlung ermitteln Informationsspezialisten den Informationsbedarf des Informationssuchenden, stellen die in Frage kommenden Informationsquellen fest, formulieren die Suchanfrage, bewerten die gefundenen Informationen, bereiten sie auf und übermitteln sie an den Auftraggeber.»²

InfoAgrar interpretiert den Begriff «Informationsvermittlung» breiter. Daraus ergaben sich im Verlaufe der Zeit weitere Produkte, die den veränderten Bedürfnissen der Kunden angepasst wurden.

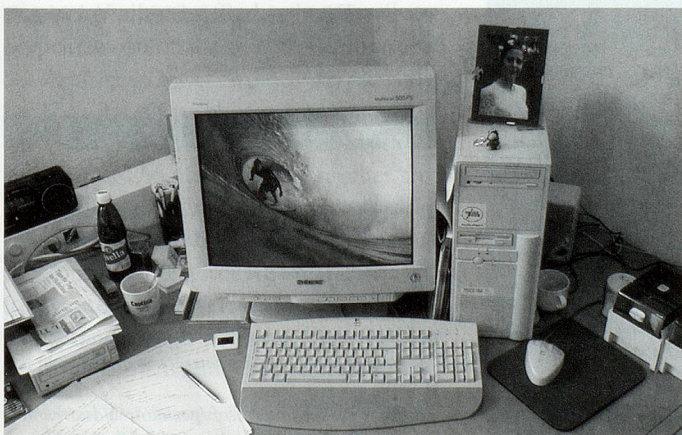
Aufbau, Unterhalt und Weiterentwicklung eines «Training Directories», in welchem Weiterbildungskurse in tropischer Landwirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit in der ganzen Welt gesucht werden können, sind ein Beispiel dafür.

InfoAgrar bietet im weiteren Kurse an, in welchen Dozierende und Studierende der Hochschule für Landwirtschaft (SHL) ihre Kompetenzen in Literatursuche und -beschaffung verbessern können.

In der jüngsten Zeit hat InfoAgrar begonnen, Symposien und Tagungen zu or-

¹Wie können die ICT die Entwicklung stärken und erleichtern? -> <http://www.deza.admin.ch/index.php?userhash=32635945&navID=700&IID=6> (besucht am 16.9.05)

²T-Rex – Terminosaurus Rex – Die Informationswissenschaft in Begriffen -> <http://server02.is.uni-sb.de/trex/index.php?query=Informationsvermittlung&id=2.2.1.4.&suche=Y> (besucht am 13.9.05)



Typischer Arbeitsplatz bei InfoAgrar in Zollikofen.



Blick in die Basisdokumentation von InfoAgrar.

Fotos: Samuel Lüthi.

ganisieren. Die damit geschaffenen Plattformen dienen dem direkten Kontakt und Austausch von Experten.

InfoAgrar unterhält Websites verschiedener Organisationen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und Landwirtschaft.

Die Fachbibliothek mit einem Umfang von 8000 Büchern und etwa 100 Zeitschriften konnte aus zwei Gründen erhalten bleiben:

Zum einen gilt diese Bibliothek als Basisdokumentation für die Mitarbeitenden von InfoAgrar. Sie sollen sich schnell in ein Thema einlesen können.

Zum anderen wird sie zusammen mit der Fachrichtung Internationale Landwirtschaft der SHL geführt. InfoAgrar übernimmt dabei die Bewirtschaftung der Bibliothek. Die Fachrichtung ihrerseits unterstützt InfoAgrar bei der Auswahl von Referenzwerken sowohl in fachlicher als auch in finanzieller Hinsicht. So entstand eine in der Schweiz einzigartige Fachbibliothek.

Die Aktivitäten bei der Projektdokumentation wurden aufgegeben. Mit dieser Dokumentation wollte die DEZA ursprünglich das institutionelle Wissen, welches in den verschiedenen landwirtschaftlichen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit gewonnen wurde, sichern. 60 Projekte wurden dazu ausgewählt, deren Schlüsseldokumente auf-

genommen und mit Abstracts versehen. Damit wurde oftmals graue Literatur leicht auffindbar gemacht.

Diese rein dokumentalistische Arbeit war sehr arbeitsintensiv, und sie wird heute in dieser Form fast nirgends mehr angeboten. Obwohl die Projektdokumentation nicht mehr aktualisiert wird, ist aus der Webstatistik ersichtlich, dass die Projektdokumentation nach wie vor häufig abgerufen wird.

Auch die Dienstleistung «Informations-alert» für Mitarbeitende der DEZA wurde vollständig aufgegeben. Diese Art von Informationsvermittlung ist extrem arbeitsintensiv und erreicht oftmals nur einen Kunden.

Kurze Chronik von InfoAgrar

1995 erhielt die SHL in Zollikofen das Mandat von der DEZA für den Aufbau und Betrieb von InfoAgrar.

Die erste Phase (1995–1997) war gekennzeichnet durch den Aufbau der Stelle. Dabei war die grösste Herausforderung, die Bedeutung des Internets zu erkennen. 1991 konzipierte Tim Berners Lee am europäischen Kernforschungszentrum CERN das World Wide Web.³ 1993 gab das CERN das World Wide Web für die Öffentlichkeit frei.⁴ Zwar wuchs die Benutzergemeinschaft schnell, in

der Schweiz surfen jedoch 1997 nur etwa 7% der Bevölkerung im Internet.⁵ 1995 bedurfte es einer gewissen Überzeugungskraft, die Anschaffung einer Infrastruktur zur Nutzung des Internets durchzusetzen.

Die zweite Herausforderung stellte die Auswahl der geeigneten Software dar. Es war von Anfang an klar, dass ein gutes Informations- und Wissensmanagement entscheidend sein wird. Die Wahl fiel 1996 auf Lotus Notes Domino (Version 5), einer beliebig ausbaubaren Basis-Software für Dokumentenmanagement und Kommunikation. Die Wahl erweist sich heute noch als glücklich. Lotus Domino ist einfach, aber vielfältig nutzbar. So wurde die Software ein unverzichtbares Instrument in der täglichen Arbeit, zumal der Personalwechsel bei der IVS in den vergangenen zehn Jahren beträchtlich und damit eine einfache, aber vollständige Dokumentation der Arbeiten sehr wichtig war.

Die zweite Phase (1996–2000) galt der vollständigen Umsetzung der Konzepte und einer Evaluation der Zielgruppe; die dritte Phase (2001–2002) der Konsolidierung.

Für die vierte Phase (2003–2005) gab die Auftraggeberin DEZA eine Erneuerung vor. InfoAgrar sollte in Zukunft mit zwei ebenfalls von der DEZA unterstützten Informationsvermittlungsstellen (Inforest im Bereich Forstwirtschaft und Infothek des Centre for environment and development CDE der Universität Bern) enger zusammenarbeiten. Dies bedingte eine zeitintensive Konzeptarbeit. Die drei Stellen sollten physisch nicht zusammengelegt werden, da jede Stelle in ein eigenes Expertennetzwerk eingebettet ist. Die drei Stellen sollten jedoch gemeinsam erstellte Produkte anbieten.

Schlussfolgerung

Der Blick in den Werdegang der Stelle macht bewusst, dass vor allem die hohe Flexibilität und Bereitschaft, sich ständig an die Kundenwünsche anzupassen, ein Erfolgsrezept ist. Das Konzept der Informationsvermittlung darf nicht zu eng gefasst werden. Damit schafft man die Voraussetzung, eine Vielzahl von attraktiven Produkten anzubieten. □

contact:

E-Mail: bettina.staebli@infoagrar.ch
Internet: <http://www.infoagrar.ch>

³http://www.soziolegie.uni-halle.de/unger/scripts/workshop_internet/scr_history.html (besucht am 11.5.05)

⁴<http://www.geschichte-des-internet.com/> (besucht am 11.9.05)

⁵http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/kultur_medien_zeitverwendung/uebersicht/blank/panorama/02/02_02.html (besucht am 11.9.2005)

Anzeige

ArchPlus[®] 1.1

Klar in der Struktur
Übersichtlich in der Darstellung
Effizient in der Verwaltung der Daten

Die Archivsoftware ArchPlus[®] 1.1 arbeitet mit einer SQL-Datenbank. Wichtige Features sind:

- Einrichtung einer unbeschränkten Zahl von virtuellen Abteilungen mit je eigenen Archivplänen oder Klassifikationssystemen.
- Kreuzrecherchen über alle Felder und Abteilungen
- Export von Auswertungen und Verzeichnissen in verschiedene Formate (RTF, XLS, PDF, HTML).
- Einbindung von Abbildungen und elektronischen Dokumenten
- Zuweisung und Verwaltung von individuellen Anwenderrechten.

Das Basismodul ArchPlus[®] 1.1 ist ab Ende August 2005 lieferbar. Bestellen Sie jetzt eine Testversion!

EBERLE AG, Strälgasse 2, CH-9533 Kirchberg
Tel: 0041(0)719312221 Fax: 0041(0)719313030
E-Mail: info@ebarch.ch Homepage: www.ebarch.ch

Hotline

Arbido

pour les annonces

Tél.: 031 300 63 89

Fax: 031 300 63 90

E-mail: inerate@staempfli.com